



Stadt Leipzig



Inhaltsverzeichnis Pressemappe

Pressekonferenz

9. Oktober und Lichtfest Leipzig 2015

Presse-Information 9. Oktober und Lichtfest Leipzig 2015	2
Lichtfest Leipzig:	
Kurzporträts der Mitwirkenden	5
Interview mit Jürgen Meier, künstlerischer Leiter	8
Sponsoren, Förderer und Partner	9
Ansprechpartner/Kontakte	10



Presseinformation

9. Juli 2015

Leipzig erinnert unter dem Motto „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit?“ an den 9. Oktober 1989

Mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ sammelten sich am 9. Oktober 1989 70.000 zum Marsch über den Leipziger Innenstadtring, um für Freiheit und Demokratie zu demonstrieren und damit den Weg zum Mauerfall, für die Einheit Deutschlands und Europas zu bereiten. Die dramatischen Ereignisse im Herbst 1989 bewegen noch heute. Die Erinnerung daran halten die Leipzigerinnen und Leipziger jedes Jahr auf vielfältige Weise lebendig, ganz besonders das Gedenken an den 9. Oktober.

Im Mittelpunkt stehen an diesem Tag Friedensgebet und Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche und sowie das Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz. Leipziger und Gäste der Stadt erinnern an den Originalschauplätzen gemeinsam an die historischen Ereignisse vor 26 Jahren. Mit Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Lesungen und vielen anderen Formaten erreicht ein großes Angebot an Veranstaltungen jedes Jahr tausende Besucher aller Generationen.

Oberbürgermeister Burkhard Jung dazu: „Unser diesjähriges Motto ‚Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit‘ ist älter als 200 Jahre und hat doch nichts von seiner Bedeutung verloren. Die ‚Freiheit‘ steht zum Herbst ’89 natürlich im Zentrum. Aber wenn wir heute über die Grenzen Europas schauen und das Elend Zehntausender Flüchtlinge sehen, dann gewinnt ganz zwingend auch die ‚Brüderlichkeit‘ an Gewicht. Im Flüchtenden den Bruder oder die Schwester sehen – das soll im Herbst dieses Jahres ganz besonders im Fokus stehen.“

Friedensgebet und Rede zur Demokratie

Bereits seit 1982 hatten Friedens-, Umwelt-, und Menschenrechtsgruppen regelmäßig zu Friedensgebeten in die Nikolaikirche eingeladen. Von hier gingen im September 1989 die Montagsdemonstrationen aus. Nach den Friedensgebeten am 9. Oktober versammelten



Stadt Leipzig



sich in der Leipziger Innenstadt schließlich mehr als 70.000 Menschen, um gewaltfrei zu demonstrieren – der Durchbruch für die Friedliche Revolution. Das Friedensgebet in der Nikolaikirche steht dieses Jahr unter dem Motto „Band des Friedens“. Die Predigt hält Pfarrer Bernhard Stief, für die musikalische Begleitung sorgt Nikolaikantor Jürgen Wolf (Orgel).

Im Anschluss daran findet in der Nikolaikirche die „Rede zur Demokratie“ statt. Diese gehört seit 2001 zu den Höhepunkten der Reihe „Herbst '89“. Bisher sprach am 9. Oktober jeweils ein Vertreter eines Verfassungsorgans der Bundesrepublik Deutschland in der Kirche.

Um die Koordinierung der zahlreichen Gedenkveranstaltungen kümmert sich bereits seit vielen Jahren die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Leipzig. Veranstalter des Lichtfestes ist die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

„Lichtfest Leipzig“ – emotionaler Höhepunkt am 9. Oktober

Nach der großen Jubiläumsausgabe aus Anlass des 25. Jahrestages der Friedlichen Revolution auf dem gesamten Innenstadtring kehrt das Lichtfest Leipzig 2015 auf den Augustusplatz zurück und beschreitet thematisch neue Wege: Während in den vergangenen Jahren die östlichen Nachbarländer und ihre Demokratiebewegungen im Fokus standen, richtet sich der Blick nun auf zivilgesellschaftliche Aspekte. „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit?“ lautet das Motto in diesem Jahr – kritisch hinterleuchtend und daher mit einem Fragezeichen versehen. Die Identität des Einzelnen im einst geteilten und seit 25 Jahren wieder geeinten Deutschland ist gedanklicher Ausgangspunkt des Abends.

Lichtfest mit neuem thematischem Fokus: Florian Lukas und Pinar Atalay beleuchten die Rolle des Einzelnen im Spannungsfeld der Gesellschaft

Die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH und der künstlerische Leiter des Lichtfestes, Jürgen Meier, haben für die Umsetzung prominente Mitstreiter gewonnen: Der Schauspieler Florian Lukas (u.a. „Weissensee“; „Grand Budapest Hotel“) schlüpft stellvertretend in die Rolle derer, die zurückblicken. Vor dem Hintergrund historischen Ton-



Stadt Leipzig



und Bildmaterials liest er literarische Sequenzen. Aktuelle Bezüge dazu stellen die von der Journalistin und TV-Moderatorin Pinar Atalay vorgetragenen Nachrichten her. Dafür entsteht auf der Bühne ein Fernsehstudio. Auch hier spielt das Thema Fremd- bzw. Geborgensein eine zentrale Rolle. Die dritte Komponente des Abends bildet der Chor der Oper Leipzig unter Leitung von Alessandro Zuppardo. Als musikalisches „Wir“ repräsentiert der Chor die Gesellschaft und schafft ein Gegengewicht zu persönlicher Rückschau und schnelllebigen Nachrichten.

Sprecher und Chor agieren vor Leinwänden, auf die historische Szenen, Live-Bilder vom Augustusplatz und aktuelle Nachrichtenbeiträge projiziert werden. Im Zusammen- und Wechselspiel von Text, Bild und Musik entsteht ein spannungsreiches Panorama.

Den ganzen Abend sind die Besucher des Lichtfestes natürlich wie auch in den Jahren zuvor herzlich eingeladen, aus Tausenden Kerzen eine leuchtende „89“ zu bilden.

Veranstaltungen am 9. Oktober 2015

17 Uhr: Friedensgebet, Nikolaikirche

18.30 Uhr: Rede zur Demokratie, Nikolaikirche

20 Uhr: Lichtfest Leipzig, Augustusplatz

Weitere Informationen:

www.leipzig.de

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

www.herbst89.de



Kurzporträts der Mitwirkenden „Lichtfest Leipzig“

Florian Lukas



Nach Gastauftritten an verschiedenen Theatern spielte Florian Lukas erstmals 1990 eine Hauptrolle in dem Film „Banale Tage“ von Peter Welz. Daraufhin folgten zahlreiche Rollen in Filmen und Reihen wie dem „Tatort“ (1996) oder dem Fernsehfilm „Dunckel“ (1997). Für seine Rollen in „St. Pauli Nacht“ (1998) und „Absolute Giganten“ (1998) wurde Lukas mit dem Bayerischen Filmpreis geehrt. Bekannt wurde er besonders durch den vielfach ausgezeichneten Kinofilm „Goodbye Lenin!“ (2003) von Wolfgang Becker, für den er den Deutschen Filmpreis sowie einen Bambi erhielt. Weiterhin spielte er in Filmen wie „Kammerflimmern“ (2003) oder „Keine Lieder über Liebe“ (2005) mit Jürgen Vogel und Heike Makatsch. Seit 2010 ist er in einer Hauptrolle in der Serie „Weissensee“ zu sehen, für die das Ensemble 2014 den Deutschen Fernsehpreis erhielt. Ebenfalls 2014 spielte er eine Nebenrolle in der hochkarätig besetzten Hollywoodproduktion „The Grand Budapest Hotel“ von Wes Anderson. *(Foto: Stefan Klueter)*

Pinar Atalay



Pinar Atalay begann ihre Laufbahn beim NRW-Lokalsender Radio Lippe. Danach wechselte sie als Frühmoderatorin und Chefin vom Dienst zu Antenne Münster. Im WDR Fernsehen moderierte sie regelmäßig die Sendung „Cosmo TV“ und war Autorin und Reporterin für „ARD-aktuell“ in Hamburg. Bis Ende 2014 moderierte sie außerdem den Polittalk „Phoenix Runde“ auf Phoenix. Seit 2009 moderiert Pinar Atalay „NDR aktuell“, seit Anfang 2014 zudem das ARD-Wirtschaftsmagazin „Plusminus“ und seit März 2014 die „ARD-Tagesthemen“. *(Foto: rehao)*



Chor der Oper Leipzig



Mit der Gründung des Leipziger Stadttheaters zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde erstmals ein berufsmäßiger Opernchor in Leipzig geschaffen. Bei der Eröffnung des neuen Operngebäudes im Jahre 1960 erhielt der Opernchor seine heutige Struktur mit einer Stärke von 69 Chormitgliedern. Von diesem Zeitpunkt an arbeitete der Chor mit Dirigenten wie Franz Konwitschny, Paul Schmitz, Vaclav Neumann und Kurt Masur zusammen. Sie und der damalige Chordirektor Andreas Pieske, der den Chor 30 Jahre leitete, legten den Grundstein für die jetzige Qualität. Für seine Verdienste erhielt der Opernchor den Kunstpreis der Stadt Leipzig. Neue künstlerische Impulse erhielt das Ensemble in den 1990er-Jahren durch den damaligen Intendanten Udo Zimmermann. Herauszuheben ist „Pax questuosa“, eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Leipziger Ballett. Ab 1991 arbeitete der Opernchor mit den Chordirektoren Volkmar Olbrich, Anton Tremmel und Sören Eckhoff. Mit Beginn der Spielzeit 2011/12 wurde Alessandro Zuppardo zum neuen Chordirektor der Oper Leipzig bestellt. In jüngerer Vergangenheit prägten Dirigenten wie Lothar Zagrosek, Marek Janowski, George Albrecht, Jirí Kout, Nello Santi, Fabio Luisi, Riccardo Chailly und der derzeitige Intendant und Generalmusikdirektor Ulf Schirmer die künstlerische Qualität des Opernchores. Seine außergewöhnliche darstellerische Qualität, die auf dem Fundament des realistischen Musiktheaters fußt (Joachim Herz), ist bis in jüngerer Zeit mit Regisseuren wie Ruth Berghaus, Peter Konwitschny oder Dietrich W. Hilsdorf ein Markenzeichen dieses Klangkörpers. *(Foto: Andreas Pohlmann)*

Alessandro Zuppardo



Alessandro Zuppardo studierte Klavier, Komposition und Kammermusik am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. In den 1990er-Jahren war er als Direktor des Coro Lirico Marchigiano beim Opernfestival von Macerata sowie des Chores des Teatro Carlo Felice in Genua tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn u.a. mit den Opernhäusern von Nizza und Monte-Carlo sowie mit dem Teatro La Fenice in Venedig. Daneben arbeitete er im Bereich Liedgesang- und Liedbegleitung – u.a. für Sänger wie Renato Bruson, Mariella Devia, Roberto Scandiuzzi und Cecilia Bartoli – und er



Stadt Leipzig



gab Meisterkurse in Taiwan, Mexiko, Japan und Portugal sowie Seminare zum Deutschen Lied und Liedgesang. 2002 erhielt er ein Engagement an der Oper Frankfurt zunächst als Solorepetitor, ab 2003 als Chordirektor. Alessandro Zuppardo ist seit der Spielzeit 2011/2012 Chordirektor an der Oper Leipzig. *(Foto: Andreas Pohlmann)*

Die Fotos der Künstler senden wir Ihnen auf Wunsch gern druckfähig zu. Bitte wenden Sie sich an presse@marketing-leipzig.de bzw. telefonisch an (0)341 3338-134 / -125.



Interview mit Jürgen Meier, künstlerischer Leiter „Lichtfest Leipzig“

Nach der großen Jubiläumsausgabe 2014 anlässlich des 25. Jahrestags der Friedlichen Revolution auf dem kompletten Stadtring kehrt das Lichtfest nun auf den Augustusplatz zurück. Was erwartet die Besucher?

Jürgen Meier: „Nachdem wir uns in den letzten Jahren mit dem Streben nach Freiheit und Demokratie in der DDR und in anderen osteuropäischen Staaten auseinandergesetzt haben, ist nun die Zivilgesellschaft das Oberthema. Der Blick richtet sich auf Einzelne, das Individuum. Wie erging es den Menschen im geteilten und später geeinten Deutschland? Wir befassen uns mit dem Fremd- und Geborgensein im eigenen Land.“

Das Motto des Abends lautet „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit?“ – welche Bezüge sehen Sie zwischen Frankreich und Deutschland?

Jürgen Meier: Das Ideal des freien, selbstbestimmten Bürgers erlebte Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich eine Renaissance. In der Tradition dieser europäischen Freiheitsbewegung steht auch die Friedliche Revolution, daher der sprachliche Anklang. Bei der Wahl unseres Mottos haben wir aber ganz bewusst ein Fragezeichen ans Ende gesetzt. Wir wollen kritisch beleuchten, inwieweit sich diese Ideale realisiert haben. Gerade vor dem Hintergrund der Europäischen Union, die sich in erster Linie als Wirtschaftsraum versteht, ist diese Frage aktueller denn je. Und natürlich auch hinsichtlich des Aspektes 25 Jahre Deutsche Einheit.

Wie werden Sie das Motto künstlerisch realisieren?

Jürgen Meier: Die Inszenierung fußt in diesem Jahr auf drei Säulen. Zum einen konnten wir den Schauspieler Florian Lukas gewinnen. Er verkörpert die Rolle des einzelnen Menschen in der Gesellschaft, steht für seine Wünsche und Hoffnungen. Dem gegenüber stellen wir Nachrichten des Weltgeschehens. Die TV-Moderatorin Pinar Atalay wird sie in einem eigens für diesen Zweck errichteten Nachrichtenstudio verlesen. Zum Dritten verkörpert der Chor der Oper Leipzig die Stimme der Gemeinschaft. Zusätzlich spielen wir auf einer Videoleinwand historisches Ton- und Bildmaterial ein. In der Zusammenschau entsteht ein spannungsreiches Panorama an Assoziationen.



Stadt Leipzig



Lichtfest Leipzig 2015

Wir danken den Sponsoren, Förderern und Partnern



Stadt Leipzig



Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH



In Zusammenarbeit mit der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“



Stand: 01.07.2015



Stadt Leipzig



Ansprechpartner/Kontakte für Medienvertreter

Stadt Leipzig

Referat Kommunikation

Matthias Hasberg

Martin-Luther-Ring 4–6

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 123-2040

Fax: +49 (0)341 123-2056

E-Mail: kommunikation@leipzig.de

Web: www.leipzig.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Stadt- und Standortmarketing

Jutta Amann

Augustusplatz 9

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 7104-355

E-Mail: j.amann@leipziger-freiheit.de

Web: www.leipziger-freiheit.de

Westend. Public Relations GmbH

Katja Röwer, Anne Schulz

Schwägrichenstraße 23

04107 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 3338-134 / -125

E-Mail: kr@westend-pr.de / as@westend-pr.de

Web: www.westend-pr.de